

## Kunst als Teamwork [Die Welt 27. Okt. 1994]

Gruppe NORA stellt sich erstmals in einer Potsdamer Galerie vor

Ein nahezu fluoreszierendes Lienengewirr in Weiß rankt sich über einen blutrot und schwarzgetönten, rauhen und zerklüfteten Malgrund. In der Bildmitte, einem Äquator gleich, eine rosa Ellipse Sie scheint zu schweben und das Bild zusammen zuhalten. Ein abstraktes, aber sehr emotionales Gemälde, das keine konkreten Gefühle benennt, allgemein bleibt und daher auch keinen Titel hat. Es ist eine Gemeinschaftsproduktion der Gruppe NORA" und Mittelpunkt einer Präsentation dieser Künstler-Vereinigung in der Potsdamer Galerie Trapez (Charlottenstraße 27).

NORA ist ein „Forum für vereinigte Einzelgänger“, anfangs war es auch Begegnung von Ost und West, so die Künstler. Drei Maler unterschiedlicher Herkunft und Auffassung haben sich 1993 verbündet, um ihre Unterschiede und Differenzen produktiv zu machen an einer Leinwand, als Teamwork. Der 43jährige Norbert Krabbe aus dem mecklenburgischen Demmin ist Autodidakt, arbeitete in Pencks Gruppe „Die Lücke“ und war vorsätzlich nicht im DDR-Kunstverband Mitglied. Sechs Jahre jünger ist der bei Stade geborene Absolvent der Fachhochschule Hannover und derzeitige Malereidozent der Kunstschule Harnburg Blankenese, Arno Christian Schmetjen Dritter im Bunde ist der 23jährige Hannoveraner Tomo Storeli.

Neben dem Gemeinschaftsbild zeigt die Ausstellung auch Soloarbeiten der drei NORAner, so dass für den Betrachter augenfällig wird, wo Interessen und Absichten der Künstler liegen, wie sie sich gegenseitig befruchten und zusammenraufen. Galerist Mike Geßner hat mit der Schau einmal mehr seine glückliche Hand bei der Entdeckung interessanter neuer Projekte bewiesen.

Es gab in der Vergangenheit immer wieder Teamworkversuche von Künstlern. Sie scheiterten alle an der Unvereinbarkeit der Individualitäten. Drei abstrakten Künstlern gelingt nun das Unmögliche. Storeli aquarelliert und spielt mit Strukturen in den Farben Schwarz, Rot und Grau; Schmetjen colagiert, spielt mit Materialien und der Gestalt der Oberfläche; Krabbe variiert spielerisch geometrische Formen. Es scheint, als biete gerade das Abstrakte die Möglichkeit, von der Individualkunst zur Teamkunst zu schreiten - zur Bereicherung für alle daran Beteiligten. (Bis 12.11., Di-Fr. 14-19. Sa II-14.)